

Nr. 10.

1908

Sitzungsbericht
der
Gesellschaft naturforschender Freunde
zu Berlin

vom 8. Dezember 1908.

Jahresversammlung.

Vorsitzender: Herr A. BRAUER.

Der Vorsitzende erstattete den Bericht über das ablaufende Geschäftsjahr.
Herr G. TORNIER sprach über Entstehen und experimentelles Hervorrufen von vorgeburtlichen Kopfverbildungen bei Wirbeltieren.
Herr H. FRIEDENTHAL sprach über die Sonderform des menschlichen Wachstums.

Jahresversammlung am 8. Dezember 1908.

1. Bericht über das Geschäftsjahr 1908.

Nach den Gesetzen unserer Gesellschaft habe ich Ihnen in der Jahresversammlung Bericht über das verlaufene Jahr, das 135ste seit ihrer Gründung zu erstatten.

Der Bestand unserer Gesellschaft ist fast derselbe geblieben; denn es sind 11 neue Mitglieder gewählt worden, dagegen sind 10 gestorben. Sie hat verloren die ordentlichen Mitglieder Geheimrat Prof. Dr. MÖBIUS und Prof. Dr. LOEW und die außerordentlichen Mitglieder Custos Dr. MEISSNER, Geheimrat Prof. Dr. PAALZOW, Prof. Dr. AUREL KRAUSE, Dr. KUNTZE, Prof. Dr. RUDOLF BURCKHARDT, Prof. Dr. KARSTEN, Prof. Dr. BARBOSA DU BOCAGE und Gartenbaudirektor LINDEMUTH. Dagegen sind als außerordentliche Mitglieder neu gewählt worden Dr. SCHRÖDER, Rittmeister VON LUCANUS, BERNHARD HANTZSCH, Dr. MOSZKOWSKI, Dr. WEISSENBERG, Regierungsrat Prof. Dr. SCHUBERG, Dr. NIEDEN, Dr. KERB, Prof. Dr. ECKSTEIN, Dr. STERNFELD und Polizeiarzt BORCHMANN. Zu ordentlichen Mitgliedern sind die bisherigen außerordentlichen Prof. Dr. HEYMONS, Prof. Dr. VANHOEFFEN und Regierungsrat Prof. Dr. SCHUBERG gewählt worden. Die Zahl der ordentlichen Mitglieder beträgt jetzt 17, die der Ehrenmitglieder 4 und die der außerordentlichen 203.

Wollte man aus dem Wachsen der Mitgliederzahl auf die Wirksamkeit einer Gesellschaft schließen, dann würde es um unsere Gesellschaft schlecht bestellt sein. Denn der Gewinn von nur einem Mitgliede würde als Stillstand und damit auch als Rückgang zu beurteilen sein, besonders wenn sie wie unsere Gesellschaft in einer stark wachsenden Großstadt ihren Sitz hat. Aber ein solcher Schluß ist für unsere Gesellschaft nicht erlaubt. Denn durch ihre Gesetze ist die Zahl ihrer ordentlichen Mitglieder beschränkt und die Bestimmung der Zahl der außerordentlichen hat sie in ihrer Hand und eröffnet damit nicht jedem die Möglichkeit des Eintritts. Will sie eine streng wissenschaftliche Gesellschaft, die nur wissenschaftliches Arbeiten fördern will, bleiben, so muß sie sich hüten, ihren Kreis zu sehr zu erweitern. Ihre Bedeutung kann deshalb nicht an der Zahl ihrer Mitglieder erkannt werden, sondern allein an ihren Leistungen, und hier dürfte auch das letzte Jahr nicht einen Stillstand oder gar Rückgang, sondern einen Fortschritt bezeichnen.

Die wissenschaftlichen Sitzungen fanden in der vorgeschriebenen Weise statt, nur die zweite Sitzung im April und Juni mußte wegen des Oster- und Pfingstfestes ausfallen, dagegen wurde am 5. Mai eine außerordentliche Sitzung eingeschoben, in der der Direktor des Carnegie-Museums in Pittsburgh, Herr Dr. HOLLAND, uns die Ehre gab, in einem Vortrag über die neuesten paläontologischen Untersuchungen des Carnegie-Instituts zu berichten.

Die mit der Auflösung der Bibliothek verbundenen Arbeiten konnten ihrem Ende zugeführt werden. Die verschiedenen Institute und Museen, an welche die Bücher verteilt sind, haben rechtzeitig eine Liste der ihnen überwiesenen Werke eingeliefert. Das gedruckte Verzeichnis der Zeitschriften konnte bereits am 13. Juli allen Mitgliedern zugestellt werden und das etwa 18 Druckbogen starke der Einzelwerke wird in diesen Tagen fertig. Die Umordnung der Bibliothek kann damit als abgeschlossen betrachtet werden, und sie steht allen Mitgliedern unter den jedem Verzeichnis vorgedruckten Bedingungen wieder zur Benutzung offen.

Von den Veröffentlichungen der Gesellschaft sind die ersten 8 Hefte der Sitzungsberichte trotz des größeren Umfangs und der reicheren Ausstattung mit Figuren und Tafeln pünktlich erschienen, das 9te ist im Druck. Vom „Archiv für Biontologie“ wird der zweite Band noch in diesem Monat abgeschlossen. Es ist bereits ausgegeben die umfangreiche Arbeit von Dr. SCHNEIDER über den Obersee bei Reval, es sind fertig gedruckt die Arbeiten von Hauptmann a. D. Dr. KIRCHHOFFER über die Augen der pentameren

Käfer, von Dr. VON KNEBEL über die Eryoniden des weißen Jura und von Dr. HAMMER über die Entwicklung von *Sycon raphanus*, und endlich befindet sich die Arbeit von Dr. VERHOEFF über Isopoden (15. Aufsatz) im Druck.

Der Tauschverkehr ist neu geregelt worden. Die Sitzungsberichte werden jetzt mit 161, das Archiv für Biontologie mit 70 Gesellschaften, Vereinen und Instituten getauscht. Außerdem werden beide Veröffentlichungen sämtlichen reichsdeutschen Universitätsbibliotheken umsonst geliefert. Ferner möge noch hervorgehoben werden, daß an sehr viele Gesellschaften, mit denen die unsrige im Tausch steht, mit Erfolg die Bitte gerichtet worden ist, fehlende Bände zu ergänzen, und mit einer größeren Zahl, welche in den letzten Jahren infolge der unbefriedigenden Abwicklung des Tauschverkehrs seitens unserer Gesellschaft diesen eingestellt hatten, derselbe wieder aufgenommen werden konnte. Es sei ihnen auch hier für das Entgegenkommen der wärmste Dank ausgesprochen.

Am Ende des Jahres hat die Gesellschaft hinsichtlich des Archivs eine wichtige Änderung beschlossen. Sie ist zu der Überzeugung gelangt, daß dasselbe in seiner bisherigen Gestalt als Zeitschrift, die wie andere vorwiegend kleinere Arbeiten veröffentlicht, verfehlt ist, und hat deshalb entschieden, daß das Archiv künftig in großem Quart-Format erscheinen und nur einzeln große Abhandlungen in möglichst guter Ausstattung bringen soll. Damit auch kleinere Arbeiten mit Tafeln, über welche nicht in den Sitzungen vorgetragen ist, von den Mitgliedern in den Schriften der Gesellschaft veröffentlicht werden können, sollen künftig hierfür die Sitzungsberichte frei gegeben werden, doch hängt die Aufnahme der Arbeiten von der Entscheidung einer Kommission ab, die aus dem Vorsitzenden, der Redaktionskommission und dem Schatzmeister besteht, und weiter können, um die Mittel der Gesellschaft nicht zu stark zu belasten, nur solche Tafeln angenommen werden, welche durch eine der mechanischen Methoden herstellbar sind. Da die Sitzungsberichte wie früher in erster Linie dazu bestimmt sein sollen, neue Forschungsergebnisse der Mitglieder möglichst rasch zu veröffentlichen, so ist es verständlich, daß die Aufnahme von Arbeiten mit Tafeln nur in beschränktem Maße erfolgen kann.

Zu der Änderung des Archivs ist die Gesellschaft besonders durch die Überzeugung veranlaßt worden, daß sie durch die Einsetzung ihrer Mittel für die Publikation großer Abhandlungen, die in den meisten anderen Zeitschriften keine Aufnahme mehr finden, den Mitgliedern und der Wissenschaft bessere Dienste leistet und

zugleich auch ihre eigene Bedeutung nach außen zu größerer Geltung bringt. Man hört zwar manchmal, die Gesellschaft würde diese Mittel besser für andere wissenschaftliche Unternehmungen verwenden, aber es wird dabei ganz vergessen, daß die für die Veröffentlichungen aufgewandte Summe durch den Tausch mit 161 Gesellschaften reichlich wieder eingebracht wird und unsere Gesellschaft hierdurch die naturwissenschaftliche Forschung in Berlin in einer nicht hoch genug zu schätzenden Weise fördert.

Ähnliche Motive wie zur Ausbildung ihrer Veröffentlichungen haben die Mitglieder ferner veranlaßt, zum ersten Mal größere Summen auch für andere wissenschaftlichen Unternehmungen bereit zu stellen. Sie hat im Anfang des Jahres hierfür 5000 Mark ausgesetzt und hat diese Summe ihrem außerordentlichen Mitglied Herrn BERNHARD HANTZSCH für seine naturwissenschaftliche Forschungsreise nach Baffin-Land zuerkannt. HANTZSCH hat sich die Erforschung der zoologischen, botanischen, geologischen und ethnographischen Verhältnisse des noch wenigbekannten Baffin-Landes als Ziel gesetzt und hofft es in dreijähriger Arbeit zu erreichen. Die großen Schwierigkeiten, die ihm die Natur, das Land und die Bewohner entgegenstellen, glaubt er am besten dadurch überwinden zu können, daß er bei den Eskimos und mit ihnen lebt. Fraglos bietet das Unternehmen große Gefahren, die Gesellschaft hat aber doch keinen Augenblick gezögert, HANTZSCH die ganze Summe zuzusprechen, weil er auf seinen früheren Reisen nach Island und Labrador sich als ein ganz hervorragender Forscher erwiesen hat, der versteht, unter praktischer Ausnutzung der Hilfsquellen, die das fremde Land bietet, mit geringen Mitteln große Resultate zu erreichen, und weil er sich für die neue Reise in sorgfältigster Weise vorbereitet hat.

Weiter hat die Gesellschaft beschlossen, 1500 Mark ihrem außerordentlichen Mitglied Herrn Dr. MAX GRUNER für seine Island-Forschungen zu bewilligen. Dr. GRUNER hat sich als Aufgabe gestellt, eine zusammenfassende Bearbeitung der isländischen Tierwelt, die bisher noch nicht existiert, zu liefern, und hierbei besonders auf tiergeographische, historisch-entwicklungsgeschichtliche und biologische Gesichtspunkte das Hauptgewicht zu legen. Auch hier dürfen wir die feste Zuversicht haben, daß die Mittel für eine wissenschaftlich interessante und wertvolle Aufgabe Verwendung finden, und sie auch in bester Weise durchgeführt wird. Denn Dr. GRUNER ist uns nicht nur als ein gründlicher Forscher bekannt, sondern er hat auch auf einer eigenen Forschungsreise nach Island, über welche er uns bereits berichtet hat, die Tier-

welt eingehend studiert, und weiter durch Erlernung der isländischen Sprache sich die wertvollen, noch wenig benutzten alten, isländisch geschriebenen Werke für seine Arbeit zugänglich gemacht.

Endlich hat die Gesellschaft beschlossen, ihrem ordentlichen Mitglied Herrn Geheimrat Prof. Dr. BRANCA für die Durchführung der großen Expedition nach Deutsch-Ostafrika zur Ausgrabung der fossilen Riesensaurier 10 000 Mark zur Verfügung zu stellen. Es wird Ihnen Allen ja bekannt sein, daß im letzten Jahr durch FRAAS Fundstätten dieser gewaltigen und interessanten Formen in unserer Kolonie festgestellt worden sind, Fundstätten, die in Bezug auf Reichthum und Schönheit der Erhaltung der Reste den berühmten amerikanischen, über die uns Dr. HOLLAND in diesem Frühjahr berichtete, gleichkommen, ja wahrscheinlich sie übertreffen. Es ist hier eine Gelegenheit geboten, unsere Kenntnis von den Dinosauriern und wahrscheinlich auch noch von anderen interessanten Formen der Kreidezeit zu erweitern, in unseren Sammlungen große Lücken auszufüllen und ihre wissenschaftliche Bedeutung in denkbar glänzendster Weise zu steigern. Die Gesellschaft hat es deshalb für ihre Pflicht gehalten, mit ihren Mitteln nach Kräften zur Hebung dieser im deutschen Boden vergrabenen Schätze mitzuhelfen.

Mit der Gewährung dieser großen Unterstützungen ist in allen drei Fällen die Verpflichtung verbunden, die etwaigen zoologischen, botanischen und paläontologischen Sammlungen den hiesigen Museen zu überweisen und weiter die wissenschaftlichen Resultate der Forschungen zur Veröffentlichung im Archiv für Biontologie zur Verfügung zu stellen.

Mit der Unterstützung dieser Unternehmungen hat unsere Gesellschaft ihren Wirkungskreis bedeutend erweitert. Sie konnte es, weil sie den Verkauf ihres Hauses vollzogen und die Unterhaltung und Verwaltung ihrer Bibliothek in eigenen oder gemieteten Räumen aufgegeben hat. Ob diese Schritte die richtigen gewesen sind? Ich glaube, es wird heute wohl keiner mehr diese Frage verneinen. Denn es stehen ihr jetzt große Mittel zum Besten der Wissenschaft zur freien Verfügung. Die heutige Ausgestaltung der Sitzungsberichte, die Herausgabe großer Abhandlungen und die kräftige Unterstützung großer wissenschaftlicher Unternehmungen wäre ihr früher unmöglich gewesen. Sie kann aber dadurch nicht nur der Förderung der Wissenschaft besser dienen, sondern zugleich auch ihre eigene große Kraft und Bedeutung nach außen auf das Beste zur Geltung bringen und sich ihre Stellung als älteste und erste wahren.

Wünschen wir im Interesse der Wissenschaft und unserer

Gesellschaft, daß die von ihr unterstützten Unternehmungen vom besten Erfolge begleitet sein mögen.

2. Es liegt mir nach unseren Gesetzen ferner noch die Pflicht ob, die Neuwahl des Vorstandes für das nächste Geschäftsjahr bekannt zu machen. Zum Vorsitzenden ist Herr Geheimrat Prof. Dr. DÖNITZ, zu Stellvertretern die Herren Prof. Dr. BRAUER und Geheimrat Prof. Dr. WITTMACK gewählt worden. Schatzmeister ist Herr Prof. Dr. REICHENOW und sein Stellvertreter Herr Prof. Dr. POTONIÉ geblieben.

A. BRAUER.

Über experimentelles Hervorrufen und Näturentsteh von Mopsköpfen, Cyclophen und anderen vorgeburtlichen Kopfverbildungen bei Wirbeltieren.

Von GUSTAV TORNIER.

Mit 37 Abbildungen im Text.

Teil I: Experimentelle Ergebnisse an Axolotten.

Wenn Axolotteier unmittelbar nach der Ablegung unter einem der zahlreichen Außeneinflüsse zur Entwicklung gelangen, welche in der Kopffregion der entstehenden Embryonen Plasmaschwäche hervorzurufen geeignet sind, so erwerben diese Individuen dadurch vorgeburtliche Kopfverbildungen. Kommen dabei außerdem Plasmaschwächen verschiedenen Grades an diesen Eiern zur Betätigung, so werden dadurch alle nur möglichen Kopfverbildungen zur Entwicklung gebracht, beginnend mit Köpfen, die eine, nur ganz wenig über die Norm hinaus vergrößerte Mund- und Kiemenhöhle besitzen; über zweitens solche, bei welchen jene beiden Räume ballonartig ausgeweitet, der Vorderkopf des Tieres durch Zusammenschiebung in der Längsachse im Kreisbogen aufgewulstet und von links nach rechts zu einer scharfen Kante zusammengedrückt ist, wobei noch die Augen verzweigt oder ganz verkümmert sind; dann folgen drittens die Köpfe echter einäugiger Cyclophen mit abnorm weiter Mund- und Kiemenhöhle und dauernd geöffnetem Mund; bis viertens Tiere die Reihe schließen, welche bei vollständiger Verzweigung des Gesamtkörpers einen bis zum äußersten verkümmerten Kopf ohne Augen und Mundöffnung besitzen. (Fig 1 u. 2 zeigen den normalen Axolott; zuerst bei etwa halber Embryonalentwicklung, und dann als eben fertig gewordene Larve; Fig. 3 u. 4 stellen daneben einen Axolott in gleichen Altersstufen dar, der aus mittelstarker Plasmaschwäche erzeugt ist. Die Erklärung dieser Figuren erfolgt auf den nächsten Seiten dieser Arbeit.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Sitzungsberichte der Gesellschaft Naturforschender Freunde zu Berlin](#)

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: [1908](#)

Autor(en)/Author(s): Brauer August

Artikel/Article: [Jahresversammlung am 8. Dezember 1908 293-298](#)